

In memoriam Erich KLEIN (1931–2016)

Anton DRESCHER¹ & Herwig TEPPNER¹

Noch im Frühsommer 2016 haben Erich KLEIN und der Erstautor die Standorte der drei *Pyrola*-Arten, die in der näheren Umgebung seines Wohnsitzes im Umkreis von wenigen hundert Metern vorkommen, besucht. Mitte Juni bestand er – obwohl schon deutlich geschwächt – auf einem gemeinsamen Besuch des Standortes der *Pyrola media* in der Nähe von Aspang in Niederösterreich. Von den Strapazen dieser letzten Exkursion hat er sich nie mehr richtig erholt. Am 7. Oktober 2016 wurde Erich KLEIN mitten aus der Arbeit an den rosa blühenden Arten der Gattung *Pyrola* gerissen, mit der er sich in seinen letzten Lebensjahren intensiv beschäftigt hatte.

Erich Robert KLEIN wurde am 28. April 1931 als jüngstes von drei Kindern von Martin und Katharina (geb. POSCH) in Linz geboren. Der Vater stammte aus Wolfsegg in Oberösterreich, die Mutter aus Südtirol. Seine Eltern führten bis zum Verkauf im Jahr 1930 die Gastwirtschaft „Zur Weißen Traube“ in Bozen, Museumstraße 19. Das heute noch als Gaststätte geführte Haus liegt etwa dreihundert Meter östlich der Talfer im historischen Kern der Stadt zwischen den Flüssen Talfer und Eisack im Stadtviertel „Zentrum-Bozner Boden-Rentsch“.

Nach dem Verkauf der Wirtschaft übersiedelten die Eltern mit den älteren Geschwistern Martin und Rosa nach Linz (Oberösterreich). Hier wurde Erich geboren, besuchte die Volksschule und das Khevenhüller Realgymnasium, wo er im Jahre 1950 die Matura ablegte. Im Studienjahr 1950/51 begann er das Studium der Chemie an der philosophischen Fakultät der Universität Wien. Er belegte u. a. auch Lehrveranstaltungen über organische Chemie bei o. Prof. Friedrich WESSELY von KARNEGG, der ab 1948 Leiter des II. Chemischen Institutes an der Universität Wien als Nachfolger Ernst SPÄTHS war. Die damaligen Studienbedingungen und Schwierigkeiten im Nachkriegsösterreich lassen sich aus einem im



Abb. 1. Erich KLEIN als Gymnasiast in der zweiten Hälfte der 1940-er Jahre.

Nachlass gefundenen Protokollheft eines Praktikums der organischen Chemie aus dem Studienjahr 1951/52 gut nachempfinden, Foto-Abbildungen in der Dissertation lassen Rückschlüsse auf die Laborausstattung zu. Am 18. Juni 1954, nach Ablegen des

¹) Institut für Pflanzenwissenschaften, NAWI Graz, Karl-Franzens-Universität Graz, Holteigasse 6, 8010 Graz, Österreich/Austria, Europe (e-mail: anton.drescher@uni-graz.at, herwig.teppner@uni-graz.at)

DRESCHER A. & TEPPNER H. 2018. In memoriam Erich KLEIN (1931–2016). – *Phyton* (Horn, Austria) 57 (1–2): 137–141, mit 3 Abbildungen.

Printed volume published 30 Mar 2018

Doktorandums, begann er am I. Chemischen Institut (später Institut für Organische Chemie) die Arbeiten an der Dissertation, angeleitet von Prof. Dr. Karl KRATZL (1915–2003). Im Jahr 1957 schloss er das Studium ab und wurde am 7. Februar mit der Arbeit „Über die Seitenkettenstruktur des Lignins“ promoviert. Erichs ältere Schwester Rosa hat ihn – wie er selbst erwähnt hat – während der Studienzeit immer tatkräftig unterstützt. In der Abschlussphase hat auch die Österreichische Gesellschaft für Holzforschung die Fertigstellung der Arbeit gefördert. Ab 15. März 1956 war er am I. Chemischen Institut als „wissenschaftliche Hilfskraft“ angestellt.

Nach der Verheiratung mit Marianne geb. ELLMERICH aus St. Martin (Niederösterreich) im Jahre 1958 übersiedelte das Ehepaar nach Mühlheim an der Ruhr, wo Erich seine berufliche Laufbahn als Mitarbeiter am Max-Planck-Institut für Kohlenforschung begann. Im selben Jahr wurde ihm der 1954 erstmals vergebene „Theodor-Körner-Preis“ für die Arbeit „Abbau und Messung radioaktiv maskierter Verbindungen“ verliehen (MULLEY & RATHKOLB 2013). Er stand im Rahmen der Naturwissenschaften damit in einer Reihe mit bekannten Forschern wie Rupert RIEDL, Ferdinand STARMÜHLNER, Walter FIEDLER, Heinz LÖFFLER und anderen. Leider konnte die Arbeit nicht wie vorgesehen publiziert werden.

Anfang 1963 wechselte er in die Duft- und Geschmacksstoffindustrie, und die junge Familie – der ältere Sohn Günther war 1960 geboren worden – übersiedelte nach Holzminden an der Weser (Niedersachsen), wo 1964 der jüngere Sohn Stephan das Licht der Welt erblickte. Hier, am Sitz seines neuen Arbeitgebers, der Firma DRAGOCO, war er bis 1985 als Bereichsleiter für die Forschungsagenden zuständig (BUCHBAUER 1995). Der Einstieg in die Geschmacks- und Duftstoffchemie, vor allem die Darstellung und Herstellung von Duftstoffen für die kosmetische Industrie, sollten seinen weiteren beruflichen Werdegang prägen. Sie lieferten aber auch Anregungen für Fragestellungen im Bereich der Forschungen an Orchideen. Im Rahmen der Entwicklung von Duftstoffkomponenten erwarb Erich KLEIN eine Reihe von Patenten für die Synthese von Essenzen und Duftstoffen.

Ab 1986 war Erich KLEIN zuerst Geschäftsführer der Firma Quest in Hamburg, ab 1989 bis zu seiner Pensionierung im Jahr 2001 Vice President von Quest International, das nach der Fusion von Naarden Chemical Factory (CFN) und Proprietary Perfume and Flavours (PPF) unter dem Dach von Unilever im Jahr 1987 entstanden war. Das Zentrum der Produktion von Duftstoffen innerhalb der Quest International wurde gleichzeitig nach Ashford in Kent (England) verlegt. In diesen Zeitraum fiel auch die Akquisition einer Reihe von kleineren Spezial-

firmen zur Konsolidierung der Produktpalette des Unternehmens.

Die Liebe zu Pflanzen, im Speziellen zu wildwachsenden Orchideen, reicht bis in die frühe Zeit in Holzminden zurück, wo er auf dem Burgberg nahe Bevern (Sollingvorland) auf eine Population des Gelb-Frauenschuhs (*Cypripedium calceolus*) gestoßen war. Die Population in den Trockenrasen im Südwestteil des Burgberges, einem ehemaligen Weidegebiet für Schafe und Ziegen, existiert – streng geschützt als Teil des Naturschutzgebietes „Nördliche Burgberghänge“ – noch heute. Die Begeisterung beim Anblick der großen, resupinierten, aber nur schwach duftenden Blüten ist leicht nachzuvollziehen. Seine bald intensive Beschäftigung mit Orchideen führte bereits in den frühen 1970-er Jahren zu ersten Publikationen in einschlägigen Zeitschriften (z. B. KLEIN 1973, 1976, 1977, 1978, STRACK & al. 1989).

Lange Jahre führten die Urlaubsreisen der Familie zu Standorten interessanter Orchideenarten im Mittelmeerraum. Sein Sohn Günther bemerkte in einem Gespräch, dass er und sein Bruder „erst viele Jahre später bemerkt hätten, dass man in den Mittelmeerländern auch Badeurlaub machen könne“. Das Interesse für die wildwachsenden Orchideen führte Erich KLEIN dabei in viele Länder Europas – vor allem aber des Mittelmeerraumes. Wie seine Söhne berichten, wurden vor allem die Osterferien für Reisen auf die mediterranen Inseln Mallorca, Rhodos, Kreta, Zypern, Sizilien und auch nach Teneriffa genutzt „... wo die ganze Familie als Orchideensuchtrupp von unserem Vater in die Botanik losgeschickt wurde um Orchideen zu finden“. Sein jüngerer Sohn begleitete ihn auch noch später auf „Orchideenreisen“ nach Dänemark, in die Schweiz, nach Italien und natürlich nach Österreich.

Im Jahr 1980 verstarb seine geliebte Frau Marianne, was einen gravierenden Einschnitt für das Familienleben bedeutete. Auch die Beschäftigung mit den Orchideen wurde wohl für einige Zeit etwas in den Hintergrund gedrängt.

Nach der neuerlichen Heirat mit Susanne geb. SABITZER erwarb er 1988 ein Haus in der östlichen Umgebung von Graz, von wo er nach der Übersiedlung aus Hamburg bis zu seiner Pensionierung regelmäßig zum Sitz der Firma Quest in Kent pendelte.

Erich war schon früh Mitglied beim Verein Deutscher Chemiker/Gesellschaft Deutscher Chemiker, aber bald auch bei Vereinigungen, die sich der floristischen Erforschung widmen wie dem Arbeitskreis Heimische Orchideen Baden-Württemberg (seit Juli 1975), wo er bis Ende der 1990-er Jahre aktiv mitgearbeitet hat, oder dem Naturwissenschaftlichen Verein für Kärnten (von 1994 bis

2010). Bald nach seiner Übersiedlung in die Steiermark wurde er auch freiwilliger Mitarbeiter und ab 1998 Korrespondent der Botanischen Abteilung am Joanneum in Graz, die er auch mit Sachspenden unterstützte.

Schon Ende der 1970-er Jahre begann er sich für die Gattung *Nigritella* (Kohlröserl) zu interessieren – einerseits wegen ihres charakteristischen Duftes, andererseits wegen der „Varianten“ in der Farbe der Corollen (KLEIN 1978, damals noch als *N. nigra* und *N. miniata*). Für die Bearbeitung dieser Fragestellung konnte er den Zweitautor des vorliegenden Nachrufes (am damaligen Institut für Botanik der Karl-Franzens-Universität Graz) gewinnen, der sich seit ca. 1982 für eine hellblütige Sippe der Koralpe interessiert hatte (später *N. lithopolitana* RAVNIK 1978: 226) und nach ersten Stichproben interessante karyologische und embryologische Ergebnisse erwartete. Er hat eine Reihe neuer Arten beschrieben und auch deren unterschiedliche Fortpflanzungsmodi klären können (TEPPNER & KLEIN 1985a, 1985b, 1990, 1993, 1998, TEPPNER & al. 1994, TEPPNER 1996, 2004). Erich engagierte sich im Rahmen dieser Zusammenarbeit sehr, insbesondere besorgte er seltene Literatur (während seiner Tätigkeit in England nutzte er den Zugang zur British Library), forschte allentorts nach Fundorten, die zu besuchen sich vielleicht lohnen würde, besorgte z. T. Pflanzenmaterial und organisierte und finanzierte die größeren Reisen, die u. a. 1987 nach Schweden, 1992 in die Pyrenäen (mit H. TEPPNER) – jeweils im Juli –, im Juni 1993 in die Ukrainischen Karpaten und Anfang Juli 1994 ins Französische Zentralmassiv (jeweils mit A. DRESCHER) führten.

In späteren Jahren verlagerte sich der Schwerpunkt seines Interesses zunehmend auf die Verbreitung heimischer Orchideen, für deren Kartierung er sich im Rahmen der „Arbeitsgemeinschaft Heimische Orchideen“ einsetzte. Eine Frucht dieser Arbeit ist das Werk „Die Orchideen der Steiermark“, das er als Vorsitzender des Arbeitskreises Heimische Orchideen (AHO) der Floristisch-geobotanischen Arbeitsgemeinschaft (in der Fachgruppe Botanik des Naturwissenschaftlichen Vereines für Steiermark) zusammen mit H. KERSCHBAUMSTEINER verfasste (KLEIN & KERSCHBAUMSTEINER 1996). Dafür hat er neben der Durchführung gezielter Exkursionen die von mehr als 80 Kartierern gesammelten Daten kontrolliert und ausgewertet. Er nahm aber auch regen Anteil am Projekt der „Kartierung der Flora Mitteleuropas“ und zeigte Interesse an weiteren einkeimblättrigen Familien wie der Gräser (*Poaceae*) und Seggen (*Cyperaceae*), was Herbaraufsammlungen von seinen Aufenthalten in Kent belegen. Vorlesungsmitschriften aus dem Wintersemester 1992/93 zeigen auch den Willen, sich Grundlagenwissen in Biologie anzueignen.

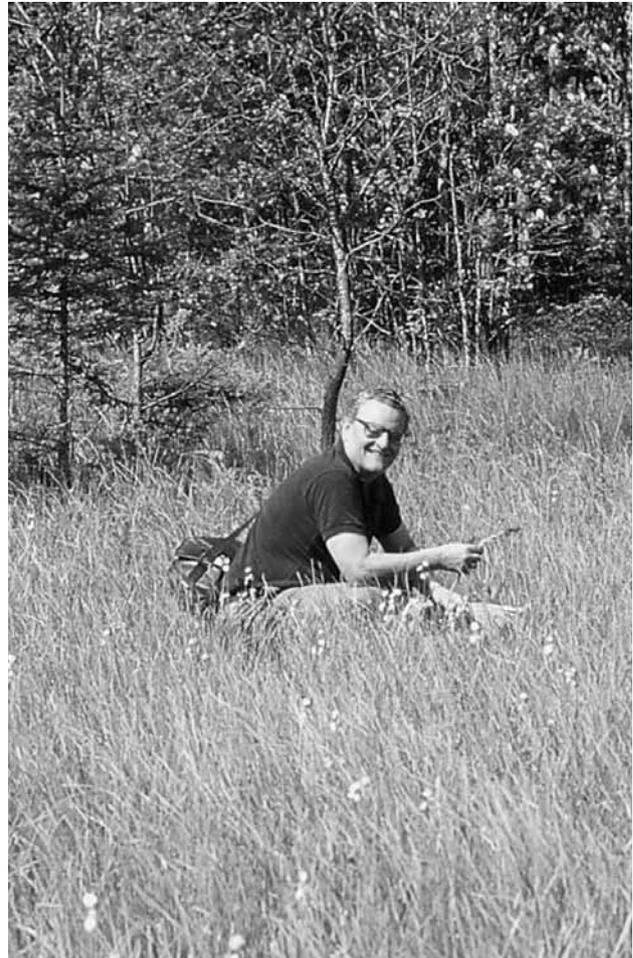


Abb. 2: Erich KLEIN am Fundort Čornyj Dil Anfang Juni 1993 in den Ukrainischen Waldkarpaten (Foto: A. DRESCHER).

Dass Erich nicht nur mit den Fachkollegen seines Brotberufes, der Duftchemie gut vernetzt war, ist seiner direkten und offenen Art geschuldet. In der mehrere Ordner umfassenden Korrespondenz finden sich neben Namen von Liebhaberbotanikern und Orchideenfreunden aus ganz Europa auch die einer Reihe von Fachbotanikern.

Das Herbarium von mehr als 300 Bogen umfasst neben Orchideen noch Vertreter der Cyperaceen und Poaceen und wurde von der Familie der Universität Graz (Herbarium GZU) übergeben, Einzelbelege werden auch im Universalmuseum Joanneum (Herbarium GJO) aufbewahrt. Die umfangreiche Spezialbibliothek und die Sonderdruck-Sammlung wurde den Bibliotheken des Universal museums Joanneum in Graz und der Bibliothek des Natural History Museum in Lemberg (Lviv), einer Institution der Ukrainischen Akademie der Wissenschaften, überlassen.

Erich lud noch am 28. April 2016 auf den Pogusch, wo er im Kreise seiner Familie und Freunde seinen 85. Geburtstag feiern konnte.



Abb. 3: Erich KLEIN bei der Feier zum 85. Geburtstag im Gasthof am Pogusch (Steiermark) am 28. April 2016 (Foto: H. TEPPNER).

Leider war es ihm nicht mehr vergönnt, die Arbeiten über die Entdeckungsgeschichte der rosa blühenden Vertreter der Gattung *Pyrola* zu vollenden. Unter Orchideenfreunden wird er mit seinen Arbeiten über Arten der Gattungen *Nigritella*, *Epipactis*, *Pseudorchis*, *Orchis* und *Ophrys* in Erinnerung bleiben (siehe Liste der Publikationen).

Der Erstautor ist den beiden Söhnen Dr. Günther (Facharzt für Chirurgie) und Dr. Stephan KLEIN (Rechtsanwalt) für eine Reihe von Hinweisen zur Familie und seiner Liebe zu den Orchideen zu Dank verpflichtet. Auch seiner Stieftochter Gundi KRAINZ danken wir für interessante Informationen.

Literaturverzeichnis

- BUCHBAUER G. 1995. Nachruf Dr. Ernst-Joachim BRUNKE. – *Euro Cosmetics* 3(9): 48–49.
- GÄRTNER G. & NEUNER W. 2001. Biographische Notizen zu in Tirol und Vorarlberg tätigen Floristen und Botanikern. – In: MAIER M., NEUNER W. & POLATSCHKE A., Flora von Nordtirol, Osttirol und Vorarlberg, vol. 5: 587–631 [p. 603], Innsbruck, Tiroler Landesmuseum Ferdinandum, 664 pp.

- MULLEY K.-D. & RATHKOLB O. 2013. Theodor Körner Fond zur Förderung von Wissenschaft und Kunst. Preisträger/innen 1954–2013. – Wien, ÖGB-Verlag, 416 pp.
- RAVNIK V. 1978. Beitrag zur Kenntnis der Gattung *Nigritella* Rich. IV. *Nigritella lithopolitana* V. RAVNIK, spec. nov. – *Acta Bot. Croatica* 37: 225–228.
- TEPPNER H. 1996. Adventitious embryony in *Nigritella* (*Orchidaceae*). – *Folia geobotanica et phytotaxonomica* 31(3): 323–331.
- TEPPNER H. 2004. A review of new results in *Nigritella* (*Orchidaceae*). – *Polska Akad. Nauk, Oddz. Krakowie, Sprawozdania Posied. Komisji naukowych* 46(2): 111–116.
- WIKIPEDIA [2016]. [https://de.wikipedia.org/wiki/Friedrich_Wessely_\(Chemiker\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Friedrich_Wessely_(Chemiker)) [über Prof. Friedrich WESSELY von KARNEGG, 20 Feb 2016].
- WIKIPEDIA [2017]. https://en.wikipedia.org/wiki/Quest_International [über 'Quest International', 27 Oct 2017].

Liste der Veröffentlichungen von Erich KLEIN

- KLEIN E. 1957. Über die Seitenkettenstruktur des Lignins. – Dissertation, Philosophische Fakultät, Universität Wien.
- KRATZL K., BILLEK G., KLEIN E. & BUCHTELA K. 1957. Über das Verhalten von markiertem Coniferin in der verholzenden Pflanze. – *Monatshefte für Chemie und verwandte Teile anderer Wissenschaften* 88(5): 721–734.
- KRATZL K. & KLEIN E. 1955. Über die Isolierung definierter Guajacylpropanketone aus Fichtensulfitaubleue. – *Monatshefte für Chemie und verwandte Teile anderer Wissenschaften* 86 (5): 847–852.
- KLEIN E. 1973. *Orchis sancta* L. × *Orchis coriophora* L. subsp. *fragrans* (POLL.) CAMUS – die erste intragenerische Hybride der Sektion *Coriophorae* PARLAT. – *Die Orchidee* 24(5): 209–211.
- KLEIN E. 1976. Duftstoffe einer Orchideengattung als Sexualpheromone ihrer Insektenbestäuber. – *Dragoco Report* 23(11/12): 247–258.
- KLEIN E. 1977. Zwei neue *Ophrys*-Hybriden von der Insel Kreta. – *Hoppea* 36: 467–471.
- WIŚNIEWSKI N. & KLEIN E. 1976 (1977). Zum Verhalten von *Neottianthe cucullata* (L.) SCHLTR. an der Westgrenze ihrer Verbreitung in Europa. – *Jahresberichte des Naturwissenschaftlichen Vereines Wuppertal* 29: 89–102.
- KLEIN E. 1978. Hyperchrome und apochrome Orchideenblüten. – *Die Orchidee* 29(1): 21–31.
- KLEIN E. 1978. Die Farbvarietäten von *Nigritella* und den Arten der Subsektion *Moriones* der Gattung *Orchis* als Beispiel apochromer Serien. – *Die Orchidee* 29(2): 71–78.
- KLEIN E. 1978. Eine neue Hybride mit einem Mitglied der *Ophrys*-Subsektion *Aegaeae*: *O. cretica* (VIERH.) NELSON × *O. bombyliflora* LINK. – *Die Orchidee* 29(5): 215–217.
- KLEIN E. 1978. Parfum d'une espèce d'orchidée en tant que pheromones sexuelles de ses insectes pollinisants. – *L'Orchidophile* 34: 1129–1139.
- KLEIN E. 1979. Die apochromen Farbvarietäten der *Epipactis atrorubens* (HOFFM.) BESSER. – *Die Orchidee* 30(1): 9–12.
- KLEIN E. 1979. Revision der spanischen *Epipactis*-Taxa *E. atrorubens* (HOFFM.) SCHULT. subsp. *parviflora* A. et

- C. NIESCHALK, „*E. atrorubenti-microphylla*“ und *E. tremolsii* C. PAU. – Die Orchidee 30(2): 45–51.
- TEPPNER H. & KLEIN E. 1985a. Karyologie und Fortpflanzungsmodus von *Nigritella* (*Orchidaceae-Orchideae*), inkl. *N. archiducis-joannis* spec. nov. und zweier Neukombinationen. – *Phyton* (Horn, Austria) 25(1): 147–176.
- TEPPNER H. & KLEIN E. 1985b. *Nigritella widderi* spec. nov. (*Orchidaceae-Orchideae*). – *Phyton* (Horn, Austria) 25(2): 317–326.
- ROSSI W., CARPINERI R., TEPPNER H. & KLEIN E. 1987. *Nigritella widderi* (*Orchidaceae-Orchideae*) in the Apennines. – *Phyton* (Horn, Austria) 27(1): 129–138.
- ROSSI W. & KLEIN E. 1987. Eine neue Unterart der *Epipactis helleborine* (L.) CRANTZ aus Mittelitalien: *Epipactis helleborine* (L.) CRANTZ subsp. *latina* W. ROSSI et E. KLEIN subsp. nov. – *Die Orchidee* 38(2): 93–95.
- KLEIN E. 1989. Die intragenerischen Hybriden der Gattung *Orchis* sowie deren intergenerische Hybriden mit den Gattungen *Anacamptis*, *Aceras* und *Serapias*. – *Berichte des Arbeitskreises Heimische Orchideen* 6(1): 12–24.
- KLEIN E. 1989. *Dactylorhiza sphagnicola* und *Dactylorhiza praetermissa* in Hamburg. – *Berichte des Arbeitskreises Heimische Orchideen* 6(2): 64–66.
- STRACK D., BUSCH E. & KLEIN E. 1989. Anthocyanin patterns in European *Orchis* and their taxonomic and phylogenetic relevance. – *Phytochemistry* 28(8): 2127–2139.
- TEPPNER H. & KLEIN E. 1989. *Gymnigritella runei* spec. nova (*Orchidaceae-Orchideae*) aus Schweden. – *Phyton* (Horn, Austria) 29(2): 161–173.
- TEPPNER H. & KLEIN E. 1990 [Vorausabdruck]. *Nigritella rhellicani* spec. nova und *N. nigra* (L.) RCHB.f. s.str. – *Phyton* (Horn, Austria) 31(1), 1991: 5–26.
- TEPPNER H. & KLEIN E. 1993 [Vorausabdruck]. *Nigritella gabasiana* spec. nova, *N. nigra* subsp. *iberica* subsp. nova (*Orchidaceae-Orchideae*) und deren Embryologie. – *Phyton* (Horn, Austria) 33(2), 1994: 179–209.
- TEPPNER H., KLEIN E., DRESCHER A. & ZAGULSKIJ M. 1994. *Nigritella carpatica* (*Orchidaceae-Orchideae*) – ein Reliktendemit der Ost-Karpaten. – *Phyton* (Horn, Austria) 34(2): 169–187.
- KLEIN E. 1996. Die Blütenfärbung in der Gattung *Nigritella* (*Orchidaceae-Orchideae*) und ihre taxonomische Relevanz, inkl. einer Neukombination. – *Phyton* (Horn, Austria) 36(1): 53–62.
- KLEIN E. & DRESCHER A. 1996. *Nigritella nigra* (*Orchidaceae-Orchideae*) im Massif Central (Frankreich). – *Phyton* (Horn, Austria) 36(2): 231–250.
- KLEIN E. & KERSCHBAUMSTEINER H. 1996. Die Orchideen der Steiermark. Eine Ikonographie und Verbreitungsübersicht. – *Mitteilungen der Abteilung für Botanik am Landesmuseum „Joanneum“ in Graz* 23–24: 5–148.
- KLEIN E. 1997. *Epipactis helleborine* (L.) CRANTZ subsp. *orbicularis* (RICHTER) KLEIN comb. nova, eine xerophile Unterart (*Orchidaceae-Neottieae*). – *Phyton* (Horn, Austria) 37(1): 71–83.
- TEPPNER H. & KLEIN E. 1998. Etiam atque etiam – *Nigritella* versus *Gymnadenia*: Neukombinationen und *Gymnadenia dolomitensis* spec. nova (*Orchidaceae-Orchideae*). – *Phyton* (Horn, Austria) 38(1): 220–224.
- TEPPNER H. & KLEIN E. 1999. Etiam atque etiam – *Nigritella* versus *Gymnadenia*: Neukombinationen. – *Liparis* 5: 68–73.
- KLEIN E. 2000. *Pseudorchis albida* subsp. *tricuspis* (BECK) KLEIN stat. nov., eine weitgehend übersehene, calcicole, alpinisch-boreale Sippe (*Orchidaceae-Orchideae*). – *Phyton* (Horn, Austria) 40(1): 141–159.
- HEDRÉN M., KLEIN E. & TEPPNER H. 2000. Evolution of polyploids in the European orchid genus *Nigritella*: evidence from allozyme data. – *Phyton* (Horn, Austria) 40(2): 239–275.
- KLEIN E. 2004. Das intersektionale und intergenerische Hybridisierungsgeschehen in der Gattung *Orchis* (*Orchidaceae-Orchideae*) und seine Relevanz für die systematische Gliederung dieser Gattung. – *Journal Europäischer Orchideen* 36(3): 637–659.
- KLEIN E. & LAMINGER M. 2004. *Epipactis lapidocampi* spec. nova (*Orchidaceae-Neottieae*). – *Phyton* (Horn, Austria) 44(2): 185–189.
- KLEIN E. 2005. Versuch einer Gliederung der Gattung *Epipactis* ZINN (*Orchidaceae-Neottieae*). – *Journal Europäischer Orchideen* 37(1): 121–130.
- KLEIN E. & DEUTSCH G. 2005. *Dactylorhiza transsilvanica* (SCHUR) AVERYANOV ist definitiv keine weitere diploide Sippe aus dem *Dactylorhiza maculata* Komplex. – *Journal Europäischer Orchideen* 37(1): 229–233.
- TYTECA D. & KLEIN E. 2008. Genes, morphology and biology – The systematics of *Orchidinae* revisited. – *Journal Europäischer Orchideen* 40(3): 501–544.
- KLEIN E. & LAMINGER M. 2008. Zwei *Epipactis*-Hybriden im Föhrenwald des Steinfelds (Niederösterreich). – *Journal Europäischer Orchideen* 40(3): 563–568.
- TYTECA D. & E. KLEIN 2009. Genes, morphology and biology – the systematics of *Orchidinae* revisited: a reappraisal. – *Journal Europäischer Orchideen* 41(3/4): 473–480.
- ERNET D., ARON A., ZERNIG K., KAHR H. & KLEIN E. 1997. Tätigkeitsbericht 1995 und 1996 der Floristisch-geobotanischen Arbeitsgemeinschaft in der Fachgruppe Botanik des Naturwissenschaftlichen Vereins für Steiermark. – *Mitteilungen des Naturwissenschaftlichen Vereines für Steiermark* 127: 201–210.